

Die Briefe von Ferdinand Bauer aus Australien und ihre Toponyme

H. W. Lack*

Zusammenfassung

In den Jahren 1801 - 1804 sandte Ferdinand Bauer, botanischer Illustrator auf der Fahrt der 'Investigator', zehn Briefe an seine Brüder Franz und Joseph und an Sir Joseph Banks. Sie enthalten eine Zusammenfassung seiner Erfahrungen und Erlebnisse am Kap der Guten Hoffnung, in Australien und auf Timor. Dieses Material wird hier im Original veröffentlicht und kommentiert. Bauers Brief, geschrieben am 8. August 1803 und damit bald nach Beendigung der Umseglung Australiens, enthält die erste schriftliche Verwendung des deutschen Wortes 'Australien' in seiner modernen Bedeutung, angewendet auf die große südliche Landmasse, die soeben kartographiert worden war. Obwohl ein Jahr vor der ersten schriftlichen Verwendung des englischen Namens 'Australia' durch Matthew Flinders genutzt, blieb Bauers 'Australien' ohne Folgen - sein Brief war verzögert, benötigte sieben Jahre bis er zugestellt wurde, und Bauer selbst scheint diesen Namen nicht wieder verwendet zu haben.

Abstract

In the years 1801 - 1804 Ferdinand Bauer, botanical draughtsman on the voyage of the 'Investigator', sent ten letters to his brothers Franz and Joseph and to Sir Joseph Banks. They contain a summary of Bauer's experiences and impressions from the Cape of Good Hope, Australia and Timor. This material is published here in the original and commented on. Bauer's letter of 8 August 1803 written soon after completing the circumnavigation of Australia contains the first use in writing of the German word 'Australien' in its modern sense as applied to the great southern land-mass, which just had been mapped. Although predating by one year the use in writing of the English name 'Australia' by Matthew Flinders, Bauer's 'Australien' was of no consequence - his letter was delayed, had to wait for seven years to be delivered, and Bauer is not known to have applied the name again.

Key Words: Ferdinand Bauer; letters; voyage of 'Investigator'; botanical illustrations; naming of Australia.

Einleitung	592
Die Briefe	593
Die Empfänger	597
"Unsere freundn in London"	600
Die Toponyme	602
Epilog	604
Anhang	605
Literatur	612

* Prof. Dr. H. Walter Lack, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Freie Universität Berlin, Königin-Luise-Str. 6-8, D-14191 Berlin, Deutschland.

Einleitung

Eine Arbeit über die Briefe Ferdinand Bauers (1760 - 1826) aus Australien, vom Kapland und aus Timor vorzulegen und sie, im Anhang mit Notizen versehen, abzdrukken, mag überraschen, zumal vor wenigen Jahren das Wirken dieses weitgereisten Naturforschers und Illustrators auf dem fünften Kontinent Gegenstand einer detaillierten Studie (NORST 1989) war, die auch die Veröffentlichung dieser Schriftstücke enthält. Wenn dies hier dennoch geschieht, so aus mehreren Gründen - zum einen wurden von den zehn erhaltenen Briefen nur die beiden in englischer Sprache verfaßten im Original, die acht in deutscher Sprache geschriebenen hingegen in einer nicht immer präzisen englischen Übersetzung publiziert. Ein Schreiben wurde auf der Basis einer Abschrift veröffentlicht, mehrfach fehlen Anmerkungen, sodaß einige Stellen unklar bleiben mußten, auch sollen einige ergänzende Notizen hier nachgetragen werden. Zum anderen enthält ein Brief von Ferdinand Bauer, übrigens der einzige, der von Sydney nach Wien gerichtet wurde, eine Überraschung - die mit großer Wahrscheinlichkeit erste, wenn auch beiläufige Verwendung des deutschen Wortes "Australien" bzw. "Australin" in seinem modernen Begriffsumfang, d. h. als Name für die konkret bekannte große südliche Landmasse. Noch erstaunlicher ist die Tatsache, daß Ferdinand Bauer nachweislich dieses Toponym noch vor Matthew Flinders (1774 - 1814) verwendet hat, dem die Verbreitung des englischen Wortes "Australia" üblicherweise zugeschrieben wird, auch wenn er in strengem Sinne nicht als dessen Schöpfer angesehen werden kann (z. B. INGLETON 1986). Zwar ist zuvor bereits auf den frühen Gebrauch des Wortes "Australien" bzw. "Australin" durch Ferdinand Bauer hingewiesen worden, doch geschah dies ohne ausführliche Diskussion der Zusammenhänge an sehr versteckter Stelle - im ersten Kapitel eines allgemein gehaltenen Werks über die Beziehungen zwischen Österreichern und Australien (NORST & MC BRIDE 1988) - und blieb bisher in der neueren historisch-topographischen Literatur (z. B. FERRES 1991) unberücksichtigt. Zudem stellen die zehn Briefe Ferdinand Bauers aus Australien bemerkenswerte Dokumente zur kartographischen und naturkundlichen Erforschung des fünften Kontinents dar, die auch durch ihre ungewöhnliche Sprache und Orthographie hervorstechen. Vor ihm hatte nur ein einziger Naturforscher aus den Ländern des Hauses Habsburg Australien besucht - Thaddäus Haenke (1761 - 1816), der sich vom 12. März bis 11. April 1792 in Sydney und Umgebung aufgehalten (IBÁÑEZ 1989) und von dort zumindest einen Brief in lateinischer Sprache an Sir J. Banks (1743 - 1820) gerichtet hatte (KÜHNEL 1960).

Die Veröffentlichung des vorliegenden Beitrags in den "Annalen" geschieht mit Absicht: als Rechtsnachfolger des "k.k. botanischen Hof-Cabinetts" ist das Naturhistorische Museum Wien jene Institution, welche die bei weitem umfangreichsten Teile des wissenschaftlichen Nachlasses von Ferdinand Bauer besitzt. Dabei handelt es sich im wesentlichen um botanische und zoologische Objekte aus Australien, die von den entsprechenden Abteilungen verwaltet werden, sowie um zahlreiche von Ferdinand Bauer auf seiner Weltreise hergestellte Abbildungen von Pflanzen und Tieren, überwiegend als Graphitstiftzeichnungen angefertigt, die im Archiv des Naturhistorischen Museums gelagert sind (RIEDL-DORN 1989b). Über dieses außerordentlich wertvolle, mehrfach in Ausstellungen gezeigte Material ist in den letzten Jahren wiederholt berichtet worden (z.B. RIEDL-DORN 1988, 1989a, 1996). Die dazugehörigen Briefe Ferdinand Bauers (Tab.1) blieben hingegen mit einer einzigen Ausnahme in England, wo sie Aufnahme in die Sammlungen der Linnean Society of London, der British Library und der Royal Botanic Gardens, Kew fanden.

Die Briefe

Über die von M. Flinders in den Jahren 1801 bis 1803 geleitete Expedition zur Vermessung der Küsten Australiens, ihre Vorbereitung und Durchführung, das dabei verwendete Schiff "Investigator" und seine Besatzung liegt eine ungewöhnliche Fülle von Quellen vor. Wiederholt hat sich die Forschung mit diesem reichen Datenmaterial beschäftigt - nicht nur Quelleneditionen wurden veröffentlicht (z.B. EDWARDS 1981) sondern auch zahlreiche akribisch recherchierte Studien (z.B. MABBERLEY 1985, INGLETON 1986), sodaß es möglich ist, die Expedition und die Tätigkeit ihrer Teilnehmer Tag für Tag zu verfolgen. Ähnliches gilt für die folgenden Ereignisse - die Internierung von M. Flinders in Mauritius (FLINDERS 1986), den Aufenthalt Robert Browns in Tasmanien (MABBERLEY 1985) - und die wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlungen sowie die Veröffentlichung der Ergebnisse. An Monographien waren dies vor allem R. Browns unvollendet gebliebener "Prodromus florae Novae Hollandiae" (London, 1810), M. Flinders Reisebericht "A voyage to Terra Australis" (London, 1814) (MABBERLEY 1985, INGLETON 1986) und die von Ferdinand Bauer geschaffenen, mit einem Text von R. Brown versehenen, aber ebenfalls unvollendet gebliebenen "Illustrationes florae Novae Hollandiae" (London 1813 - 1817) (MABBERLEY & MOORE, in press); weitere Angaben zu diesen Werken finden sich in einer Standardbibliographie (STAFLEU & COWAN 1976, STAFLEU & MENNEGA 1992, 1995).

Hier sei nur soviel gesagt, daß der Kommandant der Expedition von dem Naturforscher Robert Brown (1773 - 1858), dem "landscape draughtsman" William Westall (1781 - 1850), dem früh in Sydney verstorbenen Gärtner Peter Good (? - 1803), dem Bergmann John Allan und dem "botanical draughtsman" Ferdinand Bauer begleitet war. Mit Ausnahme von J. Allan liegt über jeden von ihnen eine Biographie oder doch eine Darstellung seiner Tätigkeit in Australien vor (R. Brown: MABBERLEY 1985; W. Westall: PERRY & SIMPSON 1962, insbesondere PERRY 1962; P. Good: EDWARDS 1981; F. Bauer: NORST 1989, Kurzfassungen: NORST & MCBRIDE 1988, NORST 1990). Wegen des katastrophalen Zustands des "Investigator" mußte die Expedition im Juni 1803 in Sydney abgebrochen werden; während M. Flinders sich auf den Weg nach England machte, um

Tab. 1: Die Briefe Ferdinand Bauers von seiner Weltreise 1801 - 05.

Datum	Ort	Empfänger	Nummer ¹	Eingangsvermerk	Aufbewahrungsort, Signatur
21. 10. 1801	False Bay	F. Bauer	4	23. 1. 1802	LINN, MS 634: No. 1
3. 11. 1801	Simons Bay	F. Bauer	5	1. 6. 1803	LINN, MS 634: No. 2
22. 5. 1802	Sydney Cove	F. Bauer	6	23. 11. 1802	LINN, MS 634: No. 3
20. 7. 1802	Sydney Cove	F. Bauer	7	6. 6. 1803	ÖNB, Autogr. 31/96 ²
18. 10. 1802	auf See	F. Bauer	8 (?)	10. 10. 1803	LINN, MS 634: No. 5
8. 4. 1803	[Timor]	F. Bauer	9	12. 5. 1804	LINN, MS 634: No. 6
8. 8. 1803	Sydney	Sir J. Banks	—	—	BRLI, Add MS 32439, f. 125
8. 8. 1803	Sydney	J. Bauer	—	13. 5. 1810	LINN, MS 634: No. 7
7. 3. 1804	Sydney	F. Bauer	10	26. 7. 1804	LINN, MS 634: No. 8
27. 8. 1804	auf See	Sir J. Banks	—	21. 2. 1805 ³	K, BC ⁴ : f. 293

¹ In der linken oberen Ecke des Anschriftenfeldes

² Abschrift: LINN, MS 634: No. 4.

³ Eingangsstempel.

⁴ Banks Correspondence

ein Ersatzschiff zu organisieren, setzten R. Brown und Ferdinand Bauer ihre Tätigkeit in der Umgebung von Sydney fort, ehe sich ihre Wege trennten: R. Brown segelte nach Tasmanien, Ferdinand Bauer zur Norfolk Insel. Von dort kehrte er auf dem wieder flott gemachten "Investigator" nach Sydney und dann zusammen mit R. Brown auf dem selben Schiff im Oktober 1805 nach England zurück (MABBERLEY 1985).

Ferdinand Bauer war kein Mann der Briefe, sondern der Zeichnungen; seine Schreiben aus Australien sind nüchterne, teilweise karge Texte, vor allem wenn man sie in Beziehung setzt mit seinen teilweise abenteuerlichen Erlebnissen, sowie der Fülle an gänzlich unbekanntem Pflanzen, Tieren, Menschen und Landschaften, die er gesehen und gezeichnet hat. Die Veröffentlichung seiner acht Briefe vom fünften Kontinent hat daher unser Verständnis vom Ablauf der Expedition nur unwesentlich erweitert, zudem behandeln sie den etwa achtmonatigen Aufenthalt Ferdinand Bauers auf der Norfolk Insel (zur botanischen Ausbeute: ENDLICHER 1833, GREEN 1995) überhaupt nicht, dennoch sind sie für das Verständnis seiner Persönlichkeit und seiner Arbeitsweise von erheblicher Bedeutung.

Trotz seines trockenen Stils gelingt es Ferdinand Bauer in feiner Art und Weise Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck zu bringen - etwa Einsamkeit ("Wier sinnt nun sehr weith von einander entfärneth, und vielleicht macht es das man mehr auf einander gedängt als wan man in der nähe ist und mehr gelegenheit hat von einander zuhören"; Brief vom 8. August 1803 an Josef Bauer; LINN, MS 634: No. 7), Enttäuschung ("Ich ware in großer er wardung in dieser zeit was wir in Sydney waren von dir einen brief zu erhalten, aber obgleich 6 Schiefe von England hier angekommen sint doch keines brachte einen brief vor mich"; Brief vom 20. 7. 1802 an Franz Bauer; ÖNB, Autogr. 31/96), Unmut ("es thut mir leith zu sagen das wir durch die ganze reiß hieher seldom hatten eine trockene Cabbin weillen das waßer in den seuten des oberen theils des Schiefs überall hinein kamm"; Brief vom 21. Oktober 1801 an Franz Bauer; LINN, MS 634: No. 1) und Forscherfreude ("ich muß dir aber gestehen das ich diese gegend nicht liebe sobalt zu verlasen, wegen der großen anzahl vor schönen sachen welche man hir fünden kante häte man zeit diesen mehr nach zu suchen"; Brief vom 3. November 1801 an Franz Bauer; LINN, MS 634: No. 2).

Auf sprachliche Aspekte der Briefe - insbesondere Anglizismen in den deutschsprachigen Texten, Germanismen in den englischen Texten, sowie eine unverkennbar süddeutsch-österreichisch orientierte Orthographie - wurde bereits in einem früheren Kommentar hingewiesen (NORST 1989).

Von besonderem Interesse sind hier natürlich Ferdinand Bauers Angaben zu seiner Tätigkeit als Illustrator. Bezeichnenderweise schreibt er stets von "sketchen" bzw. "sketches", also Skizzen oder Studienzeichnungen - er scheint ausschließlich Graphitstiftzeichnungen auf der Reise mit dem "Investigator" und nach deren Ende in und um Sydney bzw. auf der Norfolk Insel angefertigt zu haben - und liefert in seinem Brief an Sir J. Banks vom 8. August 1803 auch gleich die Begründung warum er keine "finished drawings", also fertige, d.h. kolorierte Zeichnungen, nach England schicken könne: "I resolved that in such an expedition it will be the best by every opportunitis to preserve as many subjects of Natural history in sketches as shall be in my power to execute; for fear to loss some which might be new or rare before they are ascertained" (BRLI, Add. MS 32439, f. 125). Dazu kam der Mangel an Papier, mit dem auch R. Brown zu kämpf-

fen hatte (MABBERLEY 1985), denn am 8. April 1803 schreibt Ferdinand Bauer an seinen Bruder Franz: "ferdig habe ich nichts und werde auch nichts machen können mein Papir welches ich vor diesen cruise mit genommen hab ist von der feuchte und wärme in der Cabin erstockt und vol von Miltow flecken auf welchen nichts mer in masen kan gemacht werden" (LINN, MS 634: No. 6). Ein anderes Problem bestand ohne Zweifel im Zeitdruck und der Schwierigkeit, die notwendigen Pigmente in Sydney zu erwerben, sodaß Ferdinand Bauer wie in seinen Jugendjahren in Feldsberg bzw. Wien und auf seiner Reise in die Levante mit J. Sibthorp die verschiedenen Farben mit Hilfe eines Codes als Zahlen dokumentierte. Während es vor kurzem gelang, die Farbmuster und Zahlen enthaltende Farbkarte ("colour-chart") zum "Liber regni vegetabilis", dem Frühwerk der Brüder Bauer, zu finden und zu veröffentlichen (LACK & IBÁÑEZ 1997), bleibt die Farbkarte Ferdinand Bauers für die Expedition mit dem "Investigator" un auffindbar. Von den bisher publizierten Graphitstiftzeichnungen (NORST 1989) von dieser Reise ist zu schließen, daß der "australische" Farbcode die Zahlen von c. 1 - 999 umfaßte, und Buchstaben zusätzliche Angaben verschlüsselten. Angaben über die Anwendung seines zeitsparenden Farbcodes macht Ferdinand Bauer in seinen zehn Briefen vom fünften Kontinent nicht, wohl aber über das laufende Wachstum seiner Sammlung an Graphitstiftzeichnungen. Am 22. Mai 1802 schreibt er von "Sketchen von Pflanzen 350 nebst 100 Sketchen von Tieren überhaupt" (Brief an Franz Bauer; LINN, MS 635: No. 3), am 20. Juli 1802 von "alle meine Sketchen welche sich nun auf 700 Stücke belaufen" (Brief an Franz Bauer, ÖNB Autogr. 31/96), am 8. April 1803 "von Natural History habe ich seit wir aus Poart Jacksen sind Sketchen von 500 Species von plants aber 90 von Animals meistens Vögels" (Brief an Franz Bauer; LINN, MS 635: No. 6) und am 8. August 1803 "I have collected from New Holland in sketches of plants above one Thousand and of Animals two hundred" (Brief an Sir J. Banks, Add. MS 32439, f. 125).

Einzelne Pflanzengruppen nennt Ferdinand Bauer nur in seinen beiden Briefen vom Kapland ("*Orchis* arten", LINN, MS 635: No. 1; "*Orchites*, *Proteax*", i.e. orchids, *Proteas*, LINN, MS 635: No. 2), nicht aber aus Australien; das kann nicht überraschen, denn fast alles, was er damals dokumentierte, war für die Wissenschaft neu und konnte selbst von einem erfahrenen Illustrator wie Ferdinand Bauer nicht bis zur Familie angesprochen werden. Daß seine Graphitstiftzeichnungen daher ursprünglich keinerlei wissenschaftliche Namen trugen, versteht sich von selbst. Obleich auf der Expedition mit dem "Investigator" auch Tiere gezeichnet wurden, finden sich in den Briefen keine spezifischen Angaben dazu außer zu den "Kangaru", die er in großer Zahl auf den Inseln vor der Südküste Australiens beobachtet hatte (Brief vom 22. Mai 1802 an Franz Bauer; LINN, MS 635: No. 3).

Nur an einer Stelle und sehr knapp erwähnt Ferdinand Bauer die Vegetation, wenn er im zuletzt genannten Brief über die Südküste Australiens schreibt: "das land ... meistens sieht sehr unfruchtbar aus, und besteht grästen theils aus sandhögelln welche theils mit gesträuch bewagsen und ander ganz nacket sint, in den innern aber ist großes gehölz welches in viellen orthen abgebran ist" (LINN, MS 634: No. 3). Ob es sich dabei um Folgen eines natürlich entstandenen, oder um ein von den Aborigines gelegtes Feuer gehandelt hat, bleibt unbekannt.

In den beiden Briefen aus dem Jahre 1804 berichtet Ferdinand Bauer seinem Bruder Franz und Sir J. Banks von seinen Exkursionen in das Hinterland von Sydney, die ihn



Abb. 1: *Bauera rubioides* H.C. ANDREWS, *Botanist's Repository* 3: t. 198, London, 1801. – Kolorierter Kupferstich, anonym. – Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. – Photographie.

bis zu den Blue Mountains geführt hatten. Bei dieser Gelegenheit, aber vielleicht auch schon bei seinem ersten Aufenthalt im Jahre 1802 in diesem Gebiet, hat er einen auffälligen Strauch gesehen und gezeichnet, der bereits seinen Namen trug - *Bauera rubioides* H.C. ANDREWS, Bot. Repos. 3: t. 198 (1801). Da der Protolog zu diesem Namen (ANDREWS 1801) in einer seltenen Zeitschrift erschienen ist, soll die Widmung hier wörtlich wiedergegeben werden: "Sir J. Banks, Bart. P.R.S. & c. from whose natural genius and love for the science, and by whose fostering and liberal hand to promote it; the study of Botany has become so general a taste; has named this genus, in honour of two most eminent Botanical painters, of the name of Bauér, natives of Germany, and brothers. The one, now under the immediate patronage of Sir Joseph, as Botanical Painter to his Majesty at Kew; well known for his superb and excellent coloured engravings of Heath, & c. in large folio. The younger considered no less able, engaged under the same influence, with the other artists, & c. who are now upon the last expedition for discovery to the South Sea; but not equally known to Botanists, as the person who accompanied the late Dr. Sibthorpe, on his voyages through Greece; and whose pencil has produced all those drawings, designed to decorate and illustrate the famous Flora Graeca, preparing for the public, under the auspices of the intelligent Dr. Smith, P.L.S. & c. & c."

Ob Ferdinand Bauer während seiner beiden Aufenthalte in Sydney allerdings bereits von der Veröffentlichung des Namens *Bauera rubioides* H.C. ANDREWS wußte, scheint fraglich, zumal wenn man die langsamen Postwege der Zeit bedenkt. Der Strauch scheint im Jahre 1793 im Garten der Marchioness of Rockingham in Millington, Middlesex erstmals gezogen worden zu sein (CAVANAGH 1990) und wurde später nach einem Exemplar aus einer Gärtnerei in Hammersmith bei London, wahrscheinlich Lee & Kennedy (BRITTEN 1916) beschrieben und als kolorierter Kupferstich nach einer Abbildung eines unbekanntem Illustrators abgebildet (Abb. 1). Der Protolog (ANDREWS 1801) erschien zwischen April und Dezember 1801 (STAFLEU & COWAN 1976) und damit eben zu jener Zeit, als sich der "Investigator" bereits auf der Fahrt nach Australien befand. Bauers Graphitstiftzeichnung von *Bauera rubioides* H.C. ANDREWS mit Ergänzungen in Tusche wird heute im Archiv des Naturhistorischen Museums Wien aufbewahrt; eine Photographie dieses Blattes wurde vor zwei Jahrzehnten erstmals veröffentlicht (FRODL 1976).

Die Empfänger

Sieben Briefe sind an Franz Bauer "Painter of Botany to his Majesty Kew Surrey" gerichtet, einer an Joseph Bauer "Peintere a son Altesse le Prince regne de Lichtenstein Vienne", zwei Briefe an "the Right Honourable Sir Joseph Banks Bart. & c. & c. & c. Soho Square London" (Tab. 1).

Während die an Sir J. Banks gesandten Briefe heute weit verstreut sich in zahlreichen Sammlungen in drei Kontinenten befinden (CARTER 1987), gelangten sechs der an Franz Bauer und das an Joseph Bauer adressierte Schreiben an Jan Lhotsky (1800 - c. 1860), der eine Würdigung von Ferdinand Bauer (LHOTSKY 1843) veröffentlichte, die auch heute zum Verständnis von Leben und Werk dieses Naturforschers und Illustrators von grundlegender Bedeutung ist. Später übergab J. Lhotsky diese Briefe der Linnean Society of London, wo sie auch heute noch als MS 634: No. 1 - 3, 5 - 8 aufbewahrt wer-

den. Wie das eine Schreiben an Franz Bauer, das in einer Abschrift als MS 634: No. 4 ebenfalls im Archiv der Linnean Society of London vorhanden ist, in die Österreichische Nationalbibliothek in Wien (heute: Autogr. 31/96) gelangte, bleibt hingegen unbekannt, es befand sich jedenfalls bereits seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Hofbibliothek (E. Gamillscheg, persönliche Mitteilung).

Von den drei Empfängern ist Sir J. Banks (1743 - 1820) die mit Abstand bekannteste und bedeutendste Persönlichkeit, die jahrzehntelang ihre Finger "in every scientific pie" hatte (MABBERLEY 1985) und seit langem als "father of Australia" gilt (MAIDEN 1909). Über den langjährigen Präsidenten der Royal Society, engagierten Förderer naturwissenschaftlicher Forschung und reichen Großgrundbesitzer existiert eine fast uferlose Literatur, die vor wenigen Jahren durch eine monumentale Biographie (CARTER 1988) und eine außerordentlich detaillierte Bibliographie (CARTER 1987) zusammengefaßt wurde; jede Wiederholung dieses überreichen Datenmaterials verbietet sich hier.

Erfahren hat Sir J. Banks erstmals von Ferdinand Bauer - allerdings noch ohne seinen Namen zu kennen - in Briefen, die ihm John Sibthorp (1758 - 1796), der dritte Sherardian Professor of Botany an der Universität Oxford, von bzw. über seine Reise in die Levante geschickt hatte. So berichtet Sibthorp etwa in seinem Schreiben vom 10. Dezember 1787 aus Oxford: "My Draughtsman, a very ingenious Artist, who has been employed by Jacquin, - has made Drawings of upwards of a thousand plants, which will take some years to finish" (BM, Dawson Turner Copies 5: 286A - 289). Mit großer Wahrscheinlichkeit ist Sir J. Banks dann im April 1788 bei seinem Besuch von Oxford nicht nur mit J. Sibthorp sondern auch mit Ferdinand Bauer zusammengetroffen (SMITH 1816), auch wenn dazu ein letzter Beweis fehlt. Da dieser Aufenthalt primär den Sammlungen von der Reise in die Levante galt (SMITH 1816), an der Ferdinand Bauer als Illustrator teilgenommen hatte, ist davon auszugehen, daß Sir J. Banks bei dieser Gelegenheit auch die dabei hergestellten Graphitstiftzeichnungen und die wenigen, zum Zeitpunkt seines Besuchs bereits fertiggestellten Wasserfarbenmalereien eingesehen hat. Die überragende Naturtreue der von Ferdinand Bauer angefertigten Pflanzen- und Tierdarstellungen scheint ihn so beeindruckt zu haben, daß er sich - wie aus einem undatierten Brief von John Hawkins (1761 - 1841) an J. Sibthorp (WSRO, Hawkins Papers 15: f. 2749) hervorgeht - für ein mögliches Engagement zu einem späteren Zeitpunkt interessiert zu haben scheint. Nach Ende der Tätigkeit Ferdinand Bauers für J. Sibthorp im März 1794 (LACK 1997b) kam es allerdings nicht gleich dazu, sondern erst über sechs Jahre später, als Sir J. Banks ihm die Position eines "botanical draughtsman" bei der von M. Flinders geleiteten Expedition anbot (CARTER 1988). Dies geschah trotz Ferdinand Bauers für damalige Verhältnisse hohen Alters von vierzig Jahren, das ihn zum Senior auf dem "Investigator" machen sollte, und trotz der Tatsache, daß er der einzige Nicht-Engländer an Bord sein würde (CARTER 1988). Einzig aus der Überlegung heraus, in Ferdinand Bauer den geeignetsten Illustrator für die in Vorbereitung befindliche Unternehmung gefunden zu haben - Sir J. Banks kannte mit Sicherheit viele seiner seit April 1788 hergestellten Pflanzenabbildungen - scheint dieser Vorschlag gemacht worden zu sein (CARTER 1988). Am 29. April 1801 unterschrieb dann Ferdinand Bauer das "Memorandum of Agreement" zwischen den "Lords Commissioners for Executing the office of Lord High Admiral of the United Kingdoms" und den "Persons employed by their Lordships as scientific Assistants on board His Majesty's Ship the Investigator, for the purpose of exploring the Country of New Holland" (CARTER 1988). Hinsichtlich der

weiteren Entwicklung der Beziehung zwischen Sir J. Banks und Ferdinand Bauer sei auf seine beiden Briefe aus Australien und die reiche Literatur (insbesondere STEARN & BLUNT 1976, CARTER 1988) verwiesen.

Im Gegensatz zu Sir J. Banks liegt bisher keine umfassende Biographie über Franz Bauer (1758 - 1840) vor, doch ist das diesbezügliche, weit verstreut veröffentlichte Schrifttum über die bereits erwähnte Standardbibliographie (STAFLEU & COWAN 1976, STAFLEU & MENNEGA 1992) gut zugänglich; neuere Arbeiten (STEARNS 1993, STEWART & STEARNS 1993, LACK 1998) behandeln einzelne Aspekte von Leben und Werk dieses Illustrators, der vom Jahre 1788 bis zu seinem Tod in England lebte und von Sir J. Banks mit einer Leibrente in der kolossalen Höhe von £ 300 pro Jahr ausgestattet, als "botanical draughtsman" Pflanzenabbildungen anzufertigen hatte. Wie in ihren Jugendjahren in Feldsberg [heute Valtice, Tschechische Republik] und in Wien, scheinen Franz und Ferdinand Bauer auch in London in den Jahren unmittelbar vor der Expedition mit M. Flinders nach Australien zusammengearbeitet zu haben - als Beispiel sei die Abbildung von *Erica banksii* ANDR. genannt, die in Franz Bauers "Delineations of Exotick Plants cultivated in the royal garden at Kew" London, 1796 - 1803 abgedruckt wurde. Die Wasserfarbenmalerei wurde von Franz, der Stich von Ferdinand Bauer hergestellt.

Ungleich weniger ist über Joseph Bauer (1756 - 1831) bekannt (RIGASOVÁ 1995b). Im Jahre 1756 in Feldsberg als dritter Sohn des fürstlich Liechtensteinischen Hofmalers Lukas Bauer geboren, war sein Weg in die Welt der Kunst ähnlich wie bei seinen jüngeren Brüdern Franz und Ferdinand vorgezeichnet. Auch er wurde nach dem frühen Tod des Vaters von der Mutter zum Kopieren von dessen Gemälden angehalten (ANONYMUS 1840), auch er entwickelte früh außergewöhnliche Fähigkeiten zur naturgetreuen Darstellung von Objekten. Wie später bei Franz und Ferdinand veranlaßten sie den Arzt Norbert Boccius, OH (1729 - 1806), Prior des Konvents der Barmherzigen Brüder in Feldsberg (RIGASOVÁ 1995a), dazu, Joseph Bauer mit der Herstellung von Wasserfarbenmalereien für seinen "Liber regni vegetabilis" zu beauftragen (RIGASOVÁ 1995b), der heute in den Sammlungen des regierenden Fürsten von Liechtenstein in Vaduz aufbewahrt wird. Darüber hinaus stellte Joseph Bauer eine Anzahl von monochromen Ansichten her, die Konvente des Ordens der Barmherzigen Brüder in Mitteleuropa, vor allem in der Ordensprovinz "Zum heiligen Erzengel Michael", zeigen und die der Verfasser im Konvent milosrdých bratří in Feldsberg im April 1992 untersuchen konnte.

Nachweislich besuchte Joseph Bauer die Akademie der bildenden Künste in Wien; aus seinem Abgangszeugnis von dieser Institution aus dem Jahre 1781 (ABK, VA 1793, Anhang f. 9) geht hervor, daß er "von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Franz von Liechtenstein, nacher Italien und zwar nach Rom abgeschickt wird". Wie durch die über den Nuntius in Wien durchgeführte Abrechnung seines Stipendiums ersichtlich (VA, MS 1887, f. 25, 28, 31, 35) scheint Joseph Bauer bis ins Jahr 1788 in Rom tätig gewesen zu sein, ehe er zurückgerufen wurde, seinen Dienst als Kammermaler von Aloys I. Joseph, Regierenden Fürsten von Liechtenstein, antrat (WILHELM 1977) und damit eine ähnliche Position wie sein längst verstorbener Vater einnahm. Weder aus seiner Zeit in Rom noch von seiner Tätigkeit in Wien sind allerdings bisher naturgetreue Pflanzenabbildungen bekannt geworden; es kann daher nicht verwundern, daß Ferdinand Bauer in dem Brief an seinen Bruder Joseph - anders als in den Briefen an seinen Bruder Franz - keinerlei Bezug auf die in Australien durchgeführten botanischen und zoologischen Arbeiten nimmt.

"Unsere freundn in London"

Alle Schreiben Ferdinand Bauers an seinen Bruder Franz enthalten die Bitte, Freunde und Bekannte in London bzw. Kew grüßen zu lassen, wobei meist auch Namen genannt werden. Einige davon konnten nicht zugeordnet werden (siehe Anmerkungen p. 611), andere hingegen ließen sich mühelos mit Hilfe eines bekannten Nachschlagewerks (DESMOND 1994) identifizieren. Neben dem schon erwähnten Sir J. Banks sind dies William Townsend Aiton, Charles Francis Greville, John Hawkins und Aylmer Bourke Lambert; mit Ausnahme von W. T. Aiton waren alle zum Zeitpunkt der Niederschrift der Briefe Mitglieder der hochangesehenen Royal Society (DESMOND 1994).

Von diesem Personenkreis kannte Ferdinand Bauer mit Abstand J. Hawkins, einen wohlhabenden Großgrundbesitzer und Amateur-Geologen (STEER 1959, 1962), am längsten. Er hatte ihn in Istanbul im Januar oder Februar 1787 kennengelernt, hatte in seiner Gesellschaft anschließend eine Reise im Gebiet der heutigen Staaten Türkei, Griechenland und Zypern unternommen und blieb auch während seiner anschließenden Tätigkeit in Oxford in den Jahren 1788 bis 1794 mit ihm in Kontakt (LACK 1997b, 1998). Nach Abschluß dieser Arbeiten - der Herstellung von Wasserfarbenmalereien für die von J. Sibthorp geplante, mit großer Verzögerung publizierte "Flora Graeca" (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1840) und für die unveröffentlicht gebliebene "Fauna Graeca" - wurde J. Hawkins mit großer Wahrscheinlichkeit Auftraggeber für Ferdinand Bauer (LACK 1997a, 1998). Auf der Basis während der Reise in die Levante hergestellter Graphitstiftzeichnungen wurden jedenfalls von ihm Wasserfarbenmalereien hergestellt, die sich offensichtlich später im Eigentum von J. Hawkins befanden und deren Beschriftung Ergänzungen in dessen Hand zeigen (LACK 1997a, 1998). Wann F. Bauer diese Arbeiten durchführte, ist unbekannt, das Wasserzeichen des verwendeten Kartonpapiers läßt einen Beginn im Jahre 1794 oder danach vermuten (LACK 1997a). Nach der Rückkehr von seiner zweiten Reise ins Osmanische Reich im Oktober 1798 stand J. Hawkins erneut im Gespräch mit Ferdinand Bauer hinsichtlich der Übernahme eines ungleich größeren Auftrags - des Stichs der Kupferplatten für die geplante "Flora Graeca" und der Kolorierung der Abzüge (LACK 1998). Auch wenn schließlich nicht er sondern sein Konkurrent James Sowerby (1757 - 1822) bzw. der von ihm geleitete Familienbetrieb diese Arbeiten übernahm (LACK 1998), erschien es Ferdinand Bauer offensichtlich sinnvoll, auch von Australien aus Kontakt zu seinem früheren Auftraggeber zu halten.

Ähnliches gilt für die Beziehungen Ferdinand Bauers zu A.B. Lambert (1761 - 1842), wie J. Hawkins ein wohlhabender Privatgelehrter (MILLER 1970), der durch die Veröffentlichung der Monographie "A description of the genus *Cinchona*" (London, 1797) hervorgetreten war. Sieben der darin enthaltenen Kupferstiche waren auf der Basis von Abbildungen hergestellt worden, die man bei Ferdinand Bauer in Auftrag gegeben hatte. Weiters hatte er noch vor seiner Abreise nach Australien Wasserfarbenmalereien von Gymnospermen für A.B. Lambert angefertigt, nach denen dann großformatige Abbildungen für sein Prachtwerk "A description of the genus *Pinus*" (London, 1803 - 1824) gedruckt werden sollten (RENKEMA 1928, RENKEMA & ARDAGH 1930).

Daß Grüße vom fünften Kontinent auch an W. T. Aiton (1766 - 1849), damals Superintendent der Royal Gardens Kew, und an Ch. F. Greville (1749 - 1809), damals Vice-Chamberlain of the Household (FLETCHER 1969) und "a connoisseur and collector

Die Toponyme

Mit großer Wahrscheinlichkeit spiegeln die in Ferdinand Bauers Briefen verwendeten Toponyme die an Bord der "Investigator" bzw. in Sydney und Umgebung verwendeten geographischen Namen wieder. Von ihnen war kein einziger zum Zeitpunkt der Niederschrift für die Kartographie neu.

Auffällig ist dabei die Gleichsetzung von "New Holland" bzw. "NeüHolland" mit "New South Wales", wobei "New Holland" am häufigsten zu finden ist. Zuvor hatte man "New Holland" sowohl auf den ganzen Kontinent als auch nur auf eine westlich gelegene, "New South Wales" nur auf eine östlich gelegene Landmasse bezogen, und es war indirekt die von der Admiralität an M. Flinders gestellte Aufgabe, herauszufinden, ob diese beiden Gebiete nicht etwa Teile einer einzigen großen Landmasse darstellten (z. B. PERRY 1962, INGLETON 1986). So schreibt Ferdinand Bauer am 21. Oktober 1801 von "King Georges Sound in New Holland" und "Port Jacsen New Holland", am 3. November 1801 von "King Georges Sound New Holland" und "Poart Jacksen, New South Wales", am 22. Mai 1802 berichtet er ausschließlich von "New Holland" mit Bezug auf die Südküste des Kontinents, am 20. Juli 1802 aus "Sydney Cove New South Wales" über "New Holland" mit Bezug auf die Ostküste, am 8. April 1803 aus Timor über "New Holland" mit Bezug auf die Nord- und Westküste des Kontinents. Auch nach der Rückkehr nach Sydney im Juni 1803, als das Vorliegen einer einzigen großen Landmasse gesichert war, gebrauchte Ferdinand Bauer in seinen beiden Briefen an Sir J. Banks gleichbedeutend "New Holland" und "New South Wales", das Schreiben an seinen Bruder Joseph stammt aus "Sydney New South Wales", der letzte Bericht an seinen Bruder Franz enthält wieder die Bezeichnung "NeüHolland".

Überraschenderweise findet sich in dem einzigen Brief an Joseph Bauer neben "NeüHolland" auch die Begriffe "Australien oder Neu Holland" und "Australin"; diese Stelle vom 8. August 1803 scheint die erste Verwendung dieses Toponyms mit seiner deutschsprachigen Endsilbe "-ien" bzw. "-in" darzustellen, in seinen folgenden Briefen greift Ferdinand Bauer aber diesen Namen nicht wieder auf. Noch überraschender ist allerdings die Tatsache, daß der erste durch ein Schriftstück gesicherte Nachweis der Verwendung des Namens "Australia" durch M. Flinders über ein Jahr jünger ist, denn erst am 23. August 1804 (später umdatiert auf 4. November 1804) schreibt er, damals bereits auf der Insel Mauritius interniert, an Sir J. Banks: "I send you, Sir Joseph, a copy of my general chart of New Holland which is lately finished... The propriety of the name Australia or Terra Australis, which I have applied to the whole body of what has generally been called New Holland must be submitted to the approbation of the Admiralty and the learned in geography. It seems to me an inconsistent thing that Captain Cook's New South Wales should be absorbed in the New Holland of the Dutch, and therefore I have reverted to the original name Terra Australis or the Great South Land... New South Wales, therefore ought to remain distinct from New Holland; but as it is required that the whole body should have one general name, since it is now known... that it is certainly all one land, so I judge that one more acceptable to all parties and on all accounts cannot be found then that now applied" (zitiert in INGLETON 1986). Schon zwei Tage später, am 25. August 1804, berichtet M. Flinders dann kurz und knapp an seinen Bruder Samuel: "I call the whole island Australia or Terra Australis" (zitiert in FROST 1988). In seinem Memorandum an die Admiralität vom 14. Mai 1805 liefert dann der noch immer

in Mauritius inhaftierte Kommandant der "Investigator" zusätzliche Argumente: "It is necessary, however, to geographical propriety, that the whole body of land should be designated under one general name; on this account, and under the circumstances of the discovery of the different parts, it seems best to refer back to the original Terra Australis, or Australia; which being descriptive of its situation, having antiquity to recommend it, and no reference to either of the two claiming nations, is perhaps the least objectionable that could have been chosen" (zitiert in RAMSON 1988), wobei mit "claiming nations" die Republik der Vereinigten Niederlande und Großbritannien gemeint sind. Es gibt keinerlei Hinweise, daß sich M. Flinders schon an Bord der "Investigator" mit der Benennung der großen, von ihm kartographisch erfaßten Landmasse und mit den damit vorhandenen Implikationen näher beschäftigt hat (INGLETON 1986), denn das "smooth log" wurde offensichtlich erst in Mauritius verfaßt (MACK 1958). Auf Grund des Briefes von Ferdinand Bauer an seinen Bruder Joseph ist aber anzunehmen, daß "Australia" zumindest als Arbeitsbegriff schon im Jahre 1803 benutzt wurde. Daß Ferdinand Bauer gewisse kartographische Interessen besaß, geht aus seiner Bemerkung "nach Cap. Fl. untersuchung wird der Gulf of Carpentaria mit etwas veränderung verbleiben was er war in den alten Charts" (Brief vom 8. April 1803 an Franz Bauer, LINN MS 634: No.6) hervor.

Ob Ferdinand Bauer den Namen "Australin" bzw. M. Flinders den Namen "Australia" neu geprägt - vielleicht unter Bezug auf den gut eingeführten Begriff "Terra australis" - oder lediglich aus schriftlicher oder mündlicher Überlieferung übernommen haben, muß letztendlich Gegenstand von Vermutungen bleiben. So wurde etwa angenommen, der Reisebericht von James Wilson "A Missionary Voyage to the South Pacific Ocean, performed in the Years 1796, 1797, 1798, in the Ship Duff & c." (London, 1799) mit der darin enthaltenen "Chart of the Duff's Track in the Pacific Ocean, 1797" hätte sich in der Bibliothek der "Investigator" befunden, wäre nach Aufgabe dieses Schiffs an Bord der "Porpoise" gebracht, nach deren Schiffbruch wieder nach Sydney transportiert worden, von wo das Werk im Gepäck von M. Flinders mit der "Cumberland" nach Mauritius mitgenommen worden sein könnte (INGLETON 1986). Die genannte Landkarte enthält nämlich die Toponyme "Greater Australia" und "Lesser Australia", die sich allerdings auf im pazifischen Ozean gelegene Gebiete östlich der großen Landmasse beziehen (INGLETON 1986).

Es ist aber auch denkbar, daß sich George Shaws "Zoology of New Holland", London, 1794 in der Bibliothek der "Investigator" befunden hat, ein Werk, in dessen Vorwort die bekannte Passage zu lesen ist: "The vast Island or rather Continent of Australia, Australasia, or New Holland, which has so lately attracted the particular attention of European navigators and naturalists, seems to abound in scenes of particular wildness and sterility" (SHAW 1794). Sie gilt als die erste Anwendung des Begriffs "Australia" auf die konkret bekannte, große südliche Landmasse (z.B. MORRIS 1898, RAMSON 1988, FROST 1988, SIMPSON & WEINER 1989). Auch G. Shaws "Zoology of New Holland" könnte den selben Weg wie J. Wilsons "A Missionary Voyage" gegangen sein.

Selbst wenn diese Vermutungen nicht zutreffen - G. Shaws "Zoology of New Holland" scheint in kleiner Auflage gedruckt worden zu sein und befand sich möglicherweise gar nicht an Bord der "Investigator" - so könnte der Inhalt des Werkes Ferdinand Bauer bzw. R. Brown durchaus bekannt gewesen sein. Der Arzt G. Shaw (1751 - 1813) wirkte seit 1787 in London, war ein Jahr danach zum Mitglied der Royal Society gewählt worden

und ab 1791 als "assistant keeper of the natural history section" am British Museum tätig (CALABY 1967). Ferdinand Bauer lebte mit großer Wahrscheinlichkeit ab 1794 als Illustrator in London; der damals als assistant-surgeon bei den Fifeshire Fencibles in Irland tätige R. Brown hielt sich in jenen Jahren ebenfalls mehrmals in der britischen Hauptstadt auf (MABBERLEY 1985). Eine bestimmende Rolle könnte dabei sowohl die Royal Society als auch die im Jahre 1788 gegründete Linnean Society of London gespielt haben (GAGE 1938): zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von G. Shaws "Zoology of New Holland" waren nämlich Sir J. Banks, A.R. Lambert, J. Sibthorp, der frühere Auftraggeber von Ferdinand Bauer, und G. Shaw "fellows" der Linnean Society, der drei Jahre später W.T. Aiton beitrug und der sich vier Jahre später auch R. Brown als "associate" anschloß (DESMOND 1994). Auch der damalige Präsident der Linnean Society, James Edward Smith (1759 - 1828), der Ferdinand Bauer mit großer Wahrscheinlichkeit schon im Frühjahr 1788 in Oxford kennengelernt hatte (SMITH 1816), mußte um G. Shaws "Australia" gewußt haben, denn seine Studie "A specimen of the botany of New Holland" London, 1793 - 1795 sollte ursprünglich zusammen mit der "Zoology of New Holland" als ein Werk unter dem Titel "Zoology and botany of New Holland, and the isles adjacent. The zoological part by George Shaw ... the botanical part by James Edward Smith" erscheinen (STAFLEU & COWAN 1985). Auch J. Hawkins könnte von G. Shaws "Australia" gewußt haben, denn er stand nach der Rückkehr von der zweiten Reise ins Osmanische Reich in ständigem Kontakt mit Ferdinand Bauer und J.E. Smith. Es erscheint daher durchaus möglich, daß der Begriff "Australia" in seiner modernen Anwendung vielleicht bereits im inneren Kreis der Naturforscher im London der Jahre 1794 bis 1801 verwendet wurde, zu denen auch Ferdinand Bauer zu rechnen ist, selbst wenn die Admiralität und Sir J. Banks wohl schon zu diesem Zeitpunkt dem neuen Toponym ablehnend gegenüberstanden. Beweise fehlen jedoch.

Epilog

Weder der Brief von Ferdinand Bauer an seinen Bruder Joseph mit der Verwendung der Begriffe "Australien oder New Holland" bzw. "Australin" noch der Brief von M. Flinders an seinen Bruder Samuel mit der knappen Feststellung "I call the whole island Australia or Terra Australis" zeigten Wirkung; beide Empfänger waren ohne Einfluß und besaßen keinerlei kartographische Interessen. Außerdem hatte der an Joseph Bauer adressierte Brief für den Weg von Sydney nach Europa nicht weniger als sieben Jahre benötigt (Tab. 1) - er scheint sich im Gepäck von M. Flinders befunden zu haben, hatte den Schiffbruch der "Porpoise" glücklich überstanden, war nach Sydney zurücktransportiert worden, war an Bord der "Cumberland" nach Mauritius gelangt und dort fast so lang wie der Kommandant der "Investigator" festgehalten worden.

Allerdings verfehlten auch das Schreiben von M. Flinders an Sir J. Banks vom 4. November 1804 und der Bericht an die Admiralität vom 14. Mai 1805 ihre Wirkung, ebenso wie spätere Schriftstücke, die sich für die Verwendung des Toponyms "Australia" aussprechen (INGLETON 1986). Die Widerstände gegen diese neue Bezeichnung bei der Admiralität und bei Sir J. Banks waren so groß, daß sich M. Flinders veranlaßt sah, dem nur wenige Tage vor seinem Tode erschienenen Reisebericht den Titel "A Voyage to Terra Australis", London, 1814 zu geben, der jedoch bezeichnenderweise eine "General

Chart of Terra Australis or Australia" beinhaltet (INGLETON 1986). Erst einige Jahre später, aber noch vor dem Tod von Ferdinand Bauer begann sich das Toponym "Australia" nach und nach auch offiziell durchzusetzen, was als Verdienst des damaligen Gouverneurs von New South Wales Lachlan Macquarie (1762 - 1824) gilt (z. B. INGLETON 1986, RAMSON 1988). Es bleibt jedoch fraglich, ob Ferdinand Bauer davon noch erfuhr.

Anhang

Brief von Ferdinand Bauer an Franz Bauer, 21. 10. 1801. - Original: London, Linnean Society of London, Archive, MS 634: No. 1.

Fals Bay (1) on board the Investigator

Oct 21th 1801

Lieber Bruder

Ich nehme die erste gelegenheit dir einen Brief von hier zu über schicken, durch welchen ich dir wissen laße das der Investigator den 16 Oct. 1801 glücklich in Fals Bay (1) der Cape of good hope angekommen ist, wir hatten eine reiße von nache 3 Monathen von unßerer abreiß von England auß welchen wir 4 tag bey einer landung in der Insel Madera (2) zubrachten, und ich hät dir von da geschriben wan ich nicht bey unßerer ankunft vernohmen hate das das Schief würde auf eine längere zeit da verbleibn auf welche wir auf einige täge in das gebörge gingen, und bey unßerer zurückumft fanden wir das das Schief zu segeln fertig ist, auf welches ich nicht mehr zeit hate zu schreiben weder hate ich mehr die gelegenheit einen brief zu schicken, und ich hoffe das dich er in guter gesundheit und wohl fünden werden, was mich belagt muß ich gestehen ich habe mich bieshero durch die ganze zeit sehr wohlbefunden, außgenommen etwelche täge in welchen ich mit halb und kopf schmerzen geplagt warr, und zumeiner größten verwunderung fand ich das von meiner ersten ankumft auf das Schief bis hie her das ich nicht die geringste neüigung von einer See krankheit verspierthabe. Ich bin in hoffnung das wir werden auf etwas längerer zeit hier verbleiben außsach das Schief erforthert vielle außbesserung und es thut mir leith zu sagen das wir durch die ganze reiß hieher seldom hatten eine trockene Cabbn weilten das waßer in den seutn des oberen theils des Schiefs überall hinein kamm obgleich wir durch diese zeit keinem sehr großn sturmgewitter auß gesetzt waren, von hier ist dan unsere reiß bestimt gradn wegs nach King Geoges Sound (3) in New Holland vor welches wir vermutlich inerhalb 3 wochen von hier außlaufen werden.

Nur etwas weniges wiell ich dir von der Cape of good Hope sagen der Bay in welchen wir gelandet haben ist groß umfängen mit Bergen an welchen ein gleines Städthen ligt welches nur auß einigen häußern bestehet, in welchen wenig oder nichts zubekommen ist, aber die gebörge welche meisten große santhigel sint, sint überwagsen mit den schönsten Pflanzen das auß der erste außgang hat eine sehr zahlreiche anzall von den schänsten Blüthen ein gebracht, von welchen ich wünscht daß ich dir alle die Orchis arten welche ich schon gesehen nach England über machen künnte, ich habe schon verschüden von zeichnung von allen sachen gesamlet, und hier ist der ort und eine große gelegenheit etwas zu samlln, wier getänken eine reiß nach Cape Town und Table Mounting (4) zu machn und bey meiner zurückumft will ich dir wider schreib unter desen werde ich dich bitten meine erinerung an alle unsere freündn in London zu machen und mich entschuldigen das ich nicht zeit hate an alle zu schreiben besonders empfelle mich bey Sir J Banks (5), Mr. Walker (6), Mr Hakins (7) M Lambert (8) Gruber (9), Zipfer (10), Fißinger (11) & und Ich wünsche dir unterdesenn ein beständiges wohl und gesuntheit und verbleibe dein aufrichtiger Bruder

Fer Bauer

wan du mir schreiben wilst oder mir einige Brif vor mich zu schicken hast, schicke sie bey erster gelegenheit, das ich sie finde bey unser ankumft in Port Jacsen (12), in welchen Cap Flinders (13) gedängt künftign April an zukomm

Adresire to Col. Patterson (14) Port Jacsen (12) New Holland

Brief von Ferdinand Bauer an Franz Bauer, 3. 11. 1801. - Original: London, Linnean Society of London, Archive, MS 634: No. 2.

Lieber Bruder,

Ich hoffe du wirst meinen Brief von 18 Oct aus Falls Bay (1) erhalten haben, welchen ich den zweiten tag nach unrerer ankunfft abgesäntet und heute der 3 November ist schon wider bestimt vor unsere abreiß vor King Georges Sound (3) New Holland ich muß dir aber gestehen das ich diese gegend nicht liebe sobalt zu verlassen, wegen der großen anzahl vor schönen sachen welche man hir fünden kante häte man zeit diesen mehr nach zu suchen, unßere Fuß reiße über den Table Maunting (4) nach der Cape Town ware etwaß beschwärllich aber ich freüe mich es gemacht zu haben den wir sahen viel schönes in den Pflanzen reich besonder von den Orchites (15) Proteax (16) und viellen andre welche ich um nicht zeit habe zunenen, und muß vor dieses schlüssen obgleich ich vorsehe das wir auf eine lange zeit werden von einander nicht etwas hören können ich umarme dich und wünsche das Du mechtes durch diese zeit in bestendiger gesuntheit und wohl verbleiben, es ist vermutlich das wir April künftigen Jahrs werden in Port Jacksen (12) ankommen und haben durch diese zeit die küsten von King George Sound (3) bis nach Poart Jacksen (12) besucht, soltest du unter dieser zeit mir schreiben oder einige Brief vor mich zuschüken haben sente sie bey erster gelegenheit, auch einige zeitungen in welchen die weißt Indresanden sachen sint welche sich durch diese zeit in Europa zu gedragen haben, und Adesire solche To Col: Patterson (14), for Mr Bauer on boart his Majestes Ship Investigator, Poart Jacksen (12), New South Wales ich winsche das du mich erinern wilst bey allen meinen Freüden in London, und nahe meine Empfelung zu Sir J Banks (5) Mr Gravell Mr Walker (6) & & Lebe sehr wohl ich verbleibe
Dein aufrichtiger Bruder

Ferd. Bauer

Simons Bay of the Cape of good Hope, Nov 3th 1801

wan du nach der stadt kommst gehe z Mr Obüt (18) und mach ihm wisen das ich an meine Agents the Messrs. W & Chal Prater N: b Charing Cross geschriben, um mein Salary zu er häben und seine Bill da von zubezahlen, wan sie das geld können bekommen

Brief von Ferdinand Bauer an Franz Bauer, 22. 5. 1802. - Original: London, Linnean Society of London, Archive, MS 634: No. 3.

May 22,th 1802 Sydney (19) Cove on Poart the Investigator

Lieber Bruder

Ich hoffe das du meine zwey brief von der Cape Good Hope wirst erhalden haben, von welchen dieses meine erste gelegenheit ist das ich dir wider einen brief schücken kann in welchen du vernehmen wirst das wir den 9 May 1802 in Sydney (19) Cove glücklich angekommen sint. nach einer reiß von 5 Wochen von der Cape bekammen wir den 7 Dec. 1801 das erstemahl das land von New Holland zu sähen nach welchen wir den 8 in King Georges Sound (3) an einen Anker kammen, und verbliben biß den 4 Jan 1802 in welcher zeit wir einige kurze land Exursions machten bey welchen wir vielle neue Pflantzen fanden, von King Georges Sound (3) den wir den 4 Jan verlasten segelden wir gegen East an der noch gantz unbekanden küsten von New Holland, an welcher wir in einigen orthen eine große anzahl Inseln fanden, von denen etwelche von einer ansänlichen größe sint als waren auch an der land küsten etwelche eingänge oder flüsse von der See und große Bays gefunnden, im welchen wir vielle mahlen an einen Anker kammen. diese küsten hielte unß bis zu ente Aprils wan wir in Passes Street (21) kammen und von da den 9 May in Poart Jackson (12) wir begegneten an der SouthWest küsten das franzeische Schief der Geograph (22) mit Capt Baudain (23) welche mit den Englischen paspord aus gingen, auf gleiche absicht als der Investigator. das land was wir an dieser küsten sahen meistens sieht sehr unfruchtbar aus, und bestehet grästen theils aus sandhögelln welche theils mit gesträuch bewagen und ander ganz naked sint, in den innern aber ist großes gehölz welches in viellen orthen abgebran ist, von einwonern fanden wir sehr wenig auf diesen land und auf den Inseln garkeinen, wan wir nicht die Kangaru als solche rechnen wollen von welchen wir auf den Inseln sehr viel fanden. ob gleich die Jahreszeit vor Pflanzen in blum meistens schon auf New Holland vorüber war, habe ich doch in dieser zeit gemacht Sketchen von Pflanzen 350. nebst 100 Sketchen von Tierreich über haupt.

Wir häten uns glücklich schätzen können diesen theil de reiße genett zu haben, welcher in einigen orthen besonders unter den Inseln sehr gefährlich ist, häten wir nicht den zufahl gehabt in einen Poat welcher an das

land ginge und von solchen wider zu den schief zurück kam den Master von unsern Schief Mr Thistel (24) einen Mitshipman Mr Thelor (25) und 6 schiefleide zu verlührn. im überigen waren die meisten durch diese zeit in guter gesundheit, was mich belangt obgleich wir uns zuweilen in unsern lands Excursions in großer hietz zu großer Fatigue ausgesetzt haben, befünde ich mich doch in guter gesundheit und wohl, und ich wünsche das dich auch mein brief so fünden wird, welches ich zuhören mir kaum nach verlauf von andere 12 monathe versprechen kann welches die zeit sein wird wo wir wider hir einkommen solten, unter dessen bitte ich dich meine Empfelung an alle meine freunde und bekande in London und Kew zu melden, und mich zuentschultigen das ich nicht an alle geschriben, ich fünde auch hir viel arbeit, und werde aber vor meiner abreiß von hir noch ein mahl schreiben, also auch an Sir J. Banks (5) an welchen du insbesondere meine Empfelung entrichnen muß, dein brief [] vielleicht vor seinen Verhaldden, entrichte auch meine Empfelung an Mr Walker (6) Mr Lambert (8) Mr Hawkens (7) & Gruber (9) Fisinger (11) & & und ich wünsche das du vorderst in guter gesuntheit zuverbleiben und sehr wohl zuleben, ich verbleibe dein aufrichtiger Bruder

Ferdinand Bauer

Brief von Ferdinand Bauer an Franz Bauer, 20. 7. 1802. - Original: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Handschriftensammlung, Autogr. 31/96; Abschrift: London, Linnean Society of London, Archive, MS 634: No. 4.

on Board his Msty Ship Investigator Sydney Cove New South Wales

July 20 th 1802

Lieber Bruder

Meine zwey brief von der Cape Good Hope (20) und einen bey unßerer ankumpft in Sydney Cove von den 10 May, hoffe ich das du wirst erhalten haben. und dieser wird dir bekannt machen das der Investigator bereith ware morgens den 21 July von Poart Jackson (12) abzusegeln, bestimt der East küsten von New Holland und gegen North den Gulf of Karbontaria (26) zu besuchen, zu welchen ich wünsche das wir diesen Cruise mit unserer Comparnion Lady Nelson glücklich und mit guder gesundheit machen mächten, von welchen ich dir vermutlich nach verlauf von 10 oder 12 Monathen schreiben werde. Ich ware in großer er wardung in dieser zeit was wir in Sydney waren von dir einen brief zu erhalten, aber obgleich 6 Schiefe von England hier angekommen sint doch keines brachte einen brief vor mich

Ich habe bishero alzeit velle bescheftigung gefunden auch machten wir einige kurze excursions in das land, als nach Botany Bay Pallamata (52) und Hocksboury (27) von da auf den flus Gros (28) welcher unß zu dem anfang von den Blew Mountens (29) brachte, nach welchen ich auf den flus Hocksboury (27) mit der Lady Nelson wider nach Sydney zurück ginge, unter welcher zeit ich einen ansendlichen zusatz zu meiner samlung machte, und alle meine Sketchen welche sich nun auf 700 stücke belaufen habe ich in das Govenors hauß eingesetz wegen zufälle zurück gelasen.

Entschuldige mich das ich dir nicht von allen mehr weitleißiger geschriben welche wir vor das kümtige lasen wollen unter desen wünsche ich dir Gesundheit und vergnügen auch bitte ich das du mich wieder an alle meine Freünde in London Empfelen wilt

Lebe sehr wohl ich verbleibe dein aufrichtiger Bruder

Ferd Bauer

Brief von Ferdinand Bauer an Franz Bauer, 18. 10. 1802. - Original: London, Linnean Society of London, Archive, MS 634: No. 5.

His Masty Ship Investigator at Sea

Oct 18 1802

Lieber Bruder

Bey dieser gelegenheit kan ich dir nur wüsen laßen das der Investigator so weith an dieser küsten als die Cumberland Islands (30) und zwischen die Coral Reefs gekommen ist, wo wir diese nacht an Anker lagen, und wo ich hörte das die Brick Lady Nellson (31) nach Poart Jakson (12) wider zurückgehen wir, vor mich kan ich dir vor dieses nur sagen das ich sehr wohl binn, wie auch alle auf unsern schief und seithero noch keinen beson-

dem Schaden geliden nebst Boat und Ankers obgleich die küsten auf dieser seiten sich eißerst gefährlich zeigt, zu unserer samlung habe ich in dieser zeit neuem guten zusatz gemacht Lebe sehr wohl dein auf richtiger Bruder

Ferdinand Bauer

Empfehle mich an alle unsere Freunde in London auch in Wien wan du schreibst

Brief von Ferdinand Bauer an Franz Bauer, 8. 4. 1803. - Original: London, Linnean Society of London, Archive, MS 634: No. 6.

Lieber Bruder

Ich erfreue mich das ich gelegenheit habe dir wider einmahl zu schreiben, in welchen ich dir mit wenigen sagen will wie es uns ginge von der zeit meines lezten briefs, welchen ich hoffe das du vor diesen wirst erhalten haben, und geschriben war bey die Coral Reefs den 18 Oct 1803 (32) wan die Brig Lady Nelson von uns nach Poart Jackson (12) zurück ginge, und der Investigator nahm seinen weg nach Endeavours Streight (33) wir gingen dan mit günstigen wind welcher uns bald zu die Streight brachte segelten durch Tors Streight (34) kamen bey die Maris Inseln (35) dan nach die Pr: of Wales s I: (36) von welchen wir den 3 Nov in den Gulf of Carpentaria ankamen. vielles war in den Gulf of Car. (26): erwathet, wir fanden aber das die gantze seithen gegen East sehr nietheriges land ist an welchen auf eine große entfernung sehr nietheriges waßer lauft das ein Schief nicht kann in die nahe kommen, wir kamen nur einmahl in Con R. (37) zuland und das auf sehr kurtze zeit, zuent des Gulfs gegen Shaut (38) das land ist meistens nur von den Schiefs mast zusehen, herum gegen West kamen wir unter viele Inseln die landseiten fangt auch höher und das waßer viel dieffer zu werden, bey den Inseln kamen wir verschiedne mahlen auf kurtzer zeit an Ancker um waßer zuladen auch hatten wir landungen an der landt seithen die meisten bey Arnems land (39) welches uns gelegenheit gabe die gegenden herum zu besuchen: von welch wir zu ander zeit neher spröchen wollen in übrigen nach Cap. Fl. (13) untersuchung wird der Gulf of Carpentaria mit etwas veränderung verbleiben was er war in den alten Charts.

In unsern weg bey die Murus I (35) hatten wir starken windt bey welchen das Schief sehr viel waßer einließ, welches wan wir in den Gulf an den Ancker lagen untersucht wurde, war gefunden das der größte theil des zimerholtz wie auch die seithen wänte gänzlich gefault und gemothert sint, und das das Schief nicht über 6 monthe Tauglich wäre mit einer sicherheit auf der See zubleiben, auf welches Cap Fl (13) gedängt wan er mit den Gulf ferdig ist grates wegs nach Poart Jackson (12) zu gehen, zuent des Feb 1803 gingen wir auf den Gulf und den 6 Mar verlaßten wir die North coast von New Holland und gingen zu See, hatten aber durch 3 wochen wenig und ungunstigen wind welcher uns in die gegend von Timor brachte, unter dieser zeit war das Schief wider untersucht fandte sich aber das die faulung des zimerholtz des schiefs sich nicht viel vermehrt hat als es war bey der ersten untersuchung, auf welches Cap Fl: (13) entschlos nach Timor zugehen, und gedängt das wan das schief mit etwas verbesserung könnte instand gebracht werden das es mit sicherheit könnte länger zu See bleiben, und wan er könnte Provicion vor einen andren cruice in Timor bekommen, er wolte die North und West coast von New Holland ferdig machen bevor er nach Poart Jackson (12) gehet, dieses werden wir in Timor vor mehr gewißer hörn,

was mich belangt kann ich dir sagen das ich seithero durch diese zeit alzeit wohl und in guter gesundheit gewesen binn, obgleich man von großer hietze in dieser Latitut sehr viel leithet, auch war die Schiefs Company in diesen Fohl glücklich und hate wenig Kranke, aber jetzt nur kürzlich zeigt sich die Scurvy an viellen.

von Natural History habe ich seith wir aus Poart Jackson (12) sind, gemacht Sketchen von 500 Species von plants aber nur 90 von Animals meistens Vögels ferdig habe ich nichts und werde auch nichts machen können mein Papir welches ich vor diesen cruice mit genommen hab ist von der feuchte und wärmme in der Cabin erstockt und vol von Miltow (40) flecken auf welchen nichts mer in masen kan gemacht werden.

Ich binn mit vieller erwartung wan wir nach Sydney kommen von dir briefe zufünden und neues zuhören, ich hoffe das du dich seither in guter gesundheit und wohl befunden und mech so verbleiben durch die zeit meiner abwesendheit und wan wir werden das vergnügen haben einander wider zu sehen, ich umarme dich und wünsche dir noch einmahl gesundheit und wohl zuleben. - Ich verbleibe dein aufrichtiger Bruder

Ferdinand Bauer

Ich mus dich wider mit einer Comicion blagen, durch welches du mir aber werdest eine gefällichkeit erweisen, das wird sein das du mich bey Sir Joseph Banks Empfelest und ihme sagen wilst was du von mir gehör was ich in dieser expetiscon gemacht habe, ich würde an Sir J B (5) geschriben haben, aber nun gedänk ich es zulaßen bis wir nach Poart Jackson (12) kommen, und ich sehen werde was ferner in dieser expiction wird gemacht werden, wan das Schief Investigator solte contemd werden

Lieber Bruder Cap Flinders hat entschlossen von Timor grades wegs nach Poart Jackson (12) zugehen und morgen April den 8 der Investigator wird von hier segelen, wir haben viel höflichkeit von den Governor in Timor welcher ein deutscher ist empfangen Lebe wohl Apr den 8 1803

Empfelle mich auch an alle meine Freünde und bekante in London und [] du weißt nicht D Gunbur (41) zu vergesen ich solt ihn geschriben haben, es ist aber in derthat zu warn viel briefe von hir zuschreiben.

Brief von Ferdinand Bauer an Sir Joseph Banks, 8. 8. 1803. - Original: London, British Library, Add MS. 32439, f. 125.

Sydney, August 8, 1803

Sir,

I am sorry and beg you will excuse that I have so long omitted to give you an account of my proceeding in the time of the Investigator Voyage to which you have been bleased to recommend me.

In any opinioin I resolved that in such an expedition it will be the best by every opportunitis to preserve as many subjects of Natural history in sketches as shall be in my power to execute; for fear to loss some which might be new or rare before they are asertained; in this manner I have prosid & now have collected from New Holland in sketches of plants above one Thousand and of Animals two Hunderd, from this can be select the new or best which may be at any time finished & I am sorry that I have not any finished Drawings to send by this opportunity for in the time of the voyage I was most occupied with the sketches until a little before our arreal in Port Jackson (12) & after Capt Flinders determination of going to England, things have been unsettled that little mor could have been don.

This unexpected determination of Cap Flinders; requierd much consideration, to take such part which maight be to your departments advantageous, if an object of the Voyage we have undertaken & if such should be finished; our stay in New South Wales would add much to the collections and if not new subjects could be procurt I would be able to finish some from them wath I have already made, and must bej done in England.

therefor our stay in New South Wales would be mor to the interest for our engagemend & has occasiond my resollution to remain here, in expectation I hope it will be approved of.

I have the honous to be Sir Your Most Obd Humble & faithfull Servant

Ferdinand Bauer

Brief von Ferdinand Bauer an Joseph Bauer, 8. 8. 1803. - Original: London, Linnean Society of London, Archive, MS 634: No. 7. - Abb. 2.

Sydney New South Wales

August 8th 1803

Lieber Bruder,

Wier sinnt nun sehr weith von einander entfärneth, und vielleicht macht es das man mehr auf einander gedängt als wan man in der nähe ist und mehr gelegenheit hat von einander zuhören. Ich bin seith du meinen letzten brief erhalten haben wirst in Australlien oder NeüHolland welches wir beynahe schon zweymahlen herum gesegelt haben, und nun wird die zeit unßers ausbleibens um vieles verlängerth werden, wegen des schiefs welches nach den zweyten Herumgang um diese Insel oder Weldtheil untauglich gefunden wurde vor eine andere reiß auß den Port zugehen, auf welches der Commander entschlos nach England zugehen und ein andres schief heraus zubringen um die Reiß zuenthen; wir der Naturalist (42) und ich haben entschlossen in Sydney einer Englischen Collonie in NeüHolland zu vorbleiben und vor die zurückkumft des Kapitan zu warthen oder bies wir nachricht von Gowernäment bekommen, welche nicht unter 12 oder 18 monathe geschehen kan.

Ich habe durch dieser zeit vieles von Naturgeschichte gesamlet in Australin und andern an gelegenen orthen, und kan sagen das ich mich durch die gantze zeit dieser Reiß ongeachtet das man in dieser gegent vuelle beschwärllichkeit von großer hietze leüdet habe in gutter gesundheit erhalden, und ich solte glicklich sein solches auch von dir zu wüßen, unter desen wünsche ich dir solches von gantzen Hertzen mitbeständigen wohl Adieu, ich verbleibe dein Ergebenster, aufrichtiger Bruder

Ferd Bauer

Empfelle mich seher an alle unßre Freunde und verwande in und um Wien

Brief von Ferdinand Bauer an Franz Bauer, 7. 3. 1804. - Original: London, Linnean Society of London, Archive, MS 634: No. 8 (abgebildet in NORST 1989).

Farm Cove Sydney 7 March 1804

Geliebter Bruder

Ich habe keine gelegenheit mit welcher ich kante einen brief schiken, versaumt dir zuschreiben, und ich hoffe das dich meine vorigen wie auch dieser mein brief werden in guter Gesundheit und whol gefunden haben, und mit viellen verlangen wünsche ich solches von dir zuhören, es ist nun schon eine lange zeit vorbey gegangen und mechten gelegenheiten gewesen sein mir zuschreiben aber ich habe noch keinen Brief von dir erhalten Kap Flinders hoffe ich ist bey dieser zeit glicklich in England angekommen er seglte von Sydney den 20 Sep in der Cummerland (43) Sloop. von Ihm und meinen brief welche er dir brachte wirst du vernommen haben wie es ihm und uns auf unserer vorigen Reiß gegangen; nun wünsche ich schon sehr das er balth wider mit einen andrn Schief herauß komme um diese Reiß zu enten, du wirst vermutlich bey Sir J Banks (5) hören können was von der Investigations Reiß gesprochen und gedänkt wird, auch was in Hinkumpft weither geschehen solte; hörst du weißt du was so werdest du mir einen großen gefahlen erzeigen wan du mir solches bey der ersten gelegenheit schreiben willst.

Was mich seithero betröfe kan ich dir sagen das ich mich seit unserer Transportation habe in guter gesundheit erhalten, und habe durch dieser zeit um einige Hunderte gegenständ meine Sammlung vermehrt, aber nun fangen die Pflantzen schon Rarrer zu werden, und man muß et was weith gehen um et was neües zu fünden, und über haupt ich gedänke NeüHolland ist nicht so reich an gewäksen als ich geglaubd habe, ich ginge auch einige mahlen auf eine entfornung in das land, und den Blauen geberge (29) so weith als meine Füße erlaubten kamme aber keine große entfernung, was ich aber sehen kan und hör ist noch keiner weitgekommen; nach unserer ankunft in S (44) wan wir das Schief verließen Hr Braun (42) und ich mitheden ein Hauß und lebthen zusammen aber unser partnership hat nicht lang getauerth, auf welches ich eines in Farm cove einer Meil von Sydney genohnen, wo ich allein und ungestert lebe. H Braun (42) ist nach Van Diemens land (45) gegangen und ist schon abwesenth

Empfelle mich an Sir J Banks (5) // ich Ihm geschriben haben, ich habe aber nichts mehr zu // ich im meinen vorigen brief gemeltet habe, ser // ich noch nichts schiken aus ursah weillen ich noch nich // habe mein gedangen ist von allen skechen zu mach // ich bekommen kan, welche bey gelegenheit können // gemacht werden. Hir kan ich nicht wisen was dan // gut ist, die zeit zu verwenden,

Empfelle mich auch an alle meine freind besonders Mr J Walker (6) Mr Hawkins (7) Mr Lambert (8) Mr Aiton (46) und nicht zu vergesen Dr Gruber (9) Mr Fisinger (11) & Fisher (47), mit welchen ich dir wünsche Gesundheit und wohl und verbleibe dein aufrichtiger Bruder

Ferd Bauer

Im brief welchen Capt Flinders (13) dir brachte ersuchte ich dich wen er wider auf diese Reiß heraußkomme um solche zu enthen das du mir einen halben Ries Catriche (48) und einen halben Braune grobes Pakpapier zu schücken, ich bitte dich nicht zu vergeßen

Brief von Ferdinand Bauer an Sir Joseph Banks, 27. 8. 1804. - Original: Kew, Royal Botanic Gardens, Archive, Banks Correspondence 2: f. 293 (abgebildet in NORST 1989, 1990).

Sir

I shall not omit by this opportunity to acquaint you how I have emploied the time in New South Wales since the departure of Capt Flinders (13) who I hope has had the good fortune to arrive safe in England from him and our letters send by him you will have be acquaint of the couse of our Stay in this Country Soon after the sailing of Capt Flinders (13) from Port Jackson (12) Mr Brown (42) also left this place and went to the South of Van diemens land (45) and is not yet returned from the Derwent (49), which has left me for this part of the Country to myself. and I am verry glad that I remaind here in this fine spring season in which many plants have been in flower which not have been seen before, and I have found in places wher I have been many times befor this two years after another we have been the same season at Port Jackson (12) I also made in this time various excursions in to the country, so far as the Blue Mountings (29) and the Cowpasturs to Mount Hunter, and the Rivers Grose, Nepean, Hokesbury (27), Georges River, and to Newcastle the new settlement at the Coal or Hunters River (50), all this places have add and much enlarged our collections.

I am sorry to sae that I have not any thing finished to send home by this oppertunity, all that I have collect and don consist in sketches and matherials from which Drawings or Engravings at any time can be made, from such which will be New or rare, I am aprensive I would spend the time to finish some which might have been published since we left England, and I would loss many which might be New has ocaasion that I have made a collection of sketches of allmost all the plants of New Holland which did con to my hands & I flatter myself when the Investigators Voyage should come to a happy conclusion the pense which I have taken to give satisfaction in that pranch of sceince which was allotted to me will met with approvation, with which I remain in hope & am Sir
Your Most Humble Most Obedient Servant

Ferd Bauer

at Sea in the way to Norfolk Island

Augst 27th, 1804

Having heard that the produce of Norfolk Island are so different from this of New Holland, I tuk the oppertunity to go with Capt Bunker (51) of the Ship Albion, the convayer of this letter who in his passage to England will leave me there, which will give me a time of two month to stay at the Island, when the Investigators Ship will be finished, and come to remove the settlers with whom I shall re turn to Port Jackson (12).

Anmerkungen

- | | |
|---|--|
| (1) Fals Bay, Falls Bay - False Bay | (27) Hocksboury, Hokesbury -
Hawkesbury (River) |
| (2) Madera - Madeira | (28) Gros - Grose River |
| (3) King Geoges Sound, King Georges Sound -
King Georg Sound | (29) Blew Mountens, Blauen geberge,
Blue Mountings - Blue Mountains |
| (4) Table Mounting, Table Maunting -
Table Mountain | (30) Cumberland Islands - Whitsunday Islands |
| (5) Sir J Banks, Sir J B - Sir Joseph Banks | (31) Brick Lady Nellson - brig Lady Nelson |
| (6) Walker, J. Walker -
Reverend John Walker (?) | (32) 18 Oct 1803 - recte 18 Oct 1802 |
| (7) Hakins, Hawkens, Hawkins - John Hawkins | (33) Endeavours Streight - Endeavour Strait |
| (8) Lambert - Aylmer Bourke Lambert | (34) Tors Streight - Torres Strait |
| (9) Gruber - ? | (35) Maris Inseln, Murus I - Murray Islands |
| (10) Zipfer - ? | (36) Pr: of Wales s I: - Prince of Wales Island |
| (11) Fißinger, Fisinger - ? (sicher nicht L.
Fitzinger, wie bei NORST 1989 angenommen) | (37) Con R. - Coen River,
recte Pennefether River |
| (12) Port Jacsen, Port Jacksen, Poart Jacksen,
Poart Jackson, Poart Jakson - Sydney | (38) Shaut - south |
| (13) Flinders, Fl. - Matthew Flinders | (39) Arnems land - Arnhem Land |
| (14) Patterson - William Paterson | (40) Miltow - Mehltau |
| (15) Orchites - orchids | (41) Gunbur - ? |
| (16) Proteax - Proteas | (42) Naturalist, Hr Braun, Brown - Robert Brown |
| (17) Gravell - Charles Francis Greville | (43) Cummerland - Cumberland |
| (18) Obüt - ? | (44) S - Sydney |
| (19) Sydny - Sydney | (45) Van Diemansland,
Van diemens Land - Tasmanien |
| (20) Cape Good Hope - Cape of Good Hope | (46) Aiton - William Townsend Aiton |
| (21) Passes Street - Bass Strait | (47) Fisher - ? |
| (22) Geograph - Géographe | (48) Catriche - cartridge |
| (23) Baudain - Nicolas Thomas Baudin | (49) Derwent - Derwent River |
| (24) Thistel - John Thistle | (50) Coal or Hunters River - Hunter River |
| (25) Thelor - William Taylor | (51) Bunker - Eber Bunker |
| (26) Gulf of Karbontaria,
Gulf of Car: - Gulf of Carpentaria | (52) Pallamata - Parramatta |
| | [] Wort unleserlich |
| | // Textverlust |

Abkürzungen

Akronyme für Sammlungen in Übereinstimmung mit HOLMGREN, HOLMGREN & BARNETT (1990). Für Archive und Bibliotheken werden folgende Abkürzungen verwendet:

- ABK - Verwaltungsarchiv, Akademie der Bildenden Künste, Wien
 BRLI - Department of Manuscripts, British Library, London
 ÖNB - Handschriftenabteilung, Österreichische Nationalbibliothek, Wien
 VA - Archiv, Sammlungen des Regierenden Fürsten von Liechtenstein, Vaduz.
 WSRO - West Sussex Record Office, Chichester

Danksagung

Wesentliche Anregungen bzw. Auskünfte verdanke ich G. Douglas, London, E. Gamillscheg, Wien und E. Oberhummer, Wien. Dankenswerterweise haben die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (Göttingen), die Linnean Society of London (London), das Natural History Museum (London) und die Österreichische Nationalbibliothek (Wien) die Veröffentlichung von Schriftstücken in ihrem Besitz gestattet. Weiters wurde Bildmaterial von der Linnean Society of London zur Verfügung gestellt.

Literatur

- ANDREWS, H.C. 1801: *Bauera rubioides*. – In: ANDREWS, H.C.: Botanist's Repository t. 198. – London.
- ANONYMUS 1840: Francis Bauer, Esq. – Athenaeum 1840 : 1025-1026.
- BRITTEN, J. 1916: Henry Andrews and his "Botanist's repository". – J. Bot. 54: 236-246.
- CALABY, J.H. 1967: Shaw, George. – In: PIKE, D. (ed.): Australian Dictionary of Biography 2: 437. – Melbourne: University Press.
- CARTER, H.B. 1987: Sir Joseph Banks (1743 - 1820). A guide to biographical and bibliographical sources. – London: St. Paul's Bibliographies.
- CARTER, H.B. 1988: Sir Joseph Banks 1743 - 1820. – London: British Museum (Natural history).
- CAVANAGH, T. 1990: Australian Plants cultivated in England, 1771 - 1800. – In: SHORT, P.S. (ed.): History of systematic botany in Australasia: 273-283. – South Yarra, Vict.: Australian Systematic Botany Society.
- DESMOND, R. 1994: Dictionary of British and Irish Botanists and Horticulturists including Plant Collectors, Flower Painters and Garden Designers. – London: Taylor & Francis.
- EDWARDS, Ph.I. (ed.) 1981: The Journal of Peter Good Gardener on Matthew Flinders Voyage to Terra Australis 1801 - 1803. – Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Hist. Ser. 9.
- ENDLICHER, S.L. 1833: Prodrromus Florae Norfolkicae. – Vindobonae: Beck.
- FERRES, T. 1991: The naming of our continent. – Epping, N.S.W.
- FLETCHER, M.R. 1969: The story of the Royal Horticultural Society 1804 - 1968. – London: Oxford University Press.
- FLINDERS, M. 1986: Private Journal 1803 - 1814. – Guilford, Surrey: Genesis Publications.
- FRODL, G. 1976: Der Wiener Blumenmaler Johann Knapp und die botanische Illustration seiner Zeit. – Bildheft Österr. Galerie Wien 1.
- FROST, A. 1988: Australia: The Emergence of a Continent. – In: WILLIAMS, G., FROST, A. (ed.): Terra Australis to Australia: 209-238. – Melbourne: Oxford University Press.
- GAGE, A.T. 1938: A history of the Linnean Society of London. – London: Linnean Society.

- GREEN, P.S. 1994: Norfolk Island & Lord Howe Island. – In: ORCHARD, A.E. (ed.): Flora of Australia 49 Oceanic Islands 1: 1-615. – Canberra: Australian Government Publishing Service.
- HOLMGREN, P.K., HOLMGREN, N.H., BARNETT, L.C. 1990: Index Herbariorum Part I: The Herbaria of the World, ed. 8. – Regnum Veg. 120.
- IBÁÑEZ, V. 1992: Trabajos científicos y correspondencia de Tadeo Haenke. (= La Expedición Malaspina 1789 - 1794, 4). – Madrid: Lunweg Editores.
- INGLETON, G.C. 1986: Matthew Flinders Navigator and Chartmaker. – Guilford, Surrey: Genesis Publications.
- KÜHNEL, J. 1960: Thaddäus Haenke Leben und Wirken eines Forschers. – Veröff. Collegium Carolinum 9.
- LACK, H.W. 1997a: Die frühe botanische Erforschung der Insel Kreta. – Ann. Naturhist. Mus. Wien 98B Suppl.: 183-236.
- LACK, H.W. 1997b: Die Frontispize von Sibthorps "Flora Graeca". – Ann. Naturhist. Mus. Wien 99B: 615-654.
- LACK, H.W. 1998: The Flora Graeca Story. Sibthorp, Bauer and Hawkins in the Levant. – Oxford: University Press.
- LACK, H.W., IBÁÑEZ, V. 1997: Recording colour in late eighteenth century botanical drawings: Sydney Parkinson, Ferdinand Bauer and Thaddäus Haenke. – Bot. Mag., ser. 6, 7: 87-100.
- LHOTSKY, J. 1843: Biographical sketch of Ferdinand Bauer. – London J. Bot. 2: 106-113.
- MABBERLEY, D.J. 1985: Jupiter Botanicus Robert Brown of the British Museum. – Braunschweig: J. Cramer.
- MABBERLEY, D.J., MOORE, D.T. 1997: Catalogue of the holdings in the Natural History Museum (London) of the Australian botanical drawings of Ferdinand Bauer (1760 - 1826) and cognate materials relating to the Investigator voyage of 1801 - 1805. – Arch. Nat. Hist. (in press).
- MACK, J.D. 1958: The naming of Australia: a revised view. – Geograph. J. 124: 514-516.
- MAIDEN, J.H. 1909: Sir Joseph Banks, the Father of Australia. – Sydney: W.A. Gullick.
- MILLER, H.S. 1970: The herbarium of Aylmer Bourke Lambert. Notes on its acquisition, dispersal, and present whereabouts. – Taxon 19: 489-656.
- MORRIS, E.E. 1898: Austral English A dictionary of Australasian words phrases and usages. – London: Macmillan.
- NORST, M. J. 1989: Ferdinand Bauer The Australian Natural History Drawings. – Art in Natural History 1.
- NORST, M.J. 1990: Recognition and renaissance: Ferdinand Lucas Bauer 1760 - 1826. – Australian Natural History 23: 296-305.
- NORST, M.J., MCBRIDE, J. 1988: Austrians and Australia. – Potts Point, N.S.W.: Athena Press.
- PERRY, T.M. 1962: Introduction. – In: PERRY, T.M., SIMPSON, D.H. (eds.): Drawings by William Westall: 3-32. – London: Royal Commonwealth Society.
- PERRY, T.M., SIMPSON, D.H. (eds.) 1962: Drawings by William Westall. – London: Royal Commonwealth Society.
- RAMSON, W.S. (ed.) 1988: The Australian National Dictionary 1. – Melbourne: Oxford University Press.
- RENKEMA, H.W. 1928: Aylmer Bourke Lambert en zijn "Description of the genus *Pinus*". – Meded. Landbouwhogeschool 32: 1-30.
- RENKEMA, H.W., ARDAGH, J. 1930: Aylmer Bourke Lambert and his "Description of the genus *Pinus*". – J. Linn. Soc. Bot. 48: 439 - 466.

- RIEDL-DORN, C. 1988: Die Entdeckung Australiens und seiner Pflanzenwelt von den Anfängen bis Mitte des 19. Jahrhunderts. – *Stapfia* 17: 1 - XXI.
- RIEDL-DORN, C. 1989a: Die grüne Welt der Habsburger. – *Veröff. Naturhist. Mus. Wien N. F.* 23.
- RIEDL-DORN, C. 1989b: The Vienna Drawings. – In: NORST, M.J.: Ferdinand Bauer the Australian Natural History Drawings.- *Art in Natural History* 1: 114-116.
- RIEDL-DORN, C. 1996: Von der Kameliendame zum Frosch der Ida Pfeiffer: Österreichische Namen in Flora und Fauna. – In: ANONYMUS: Als Österreich die Welt benannte ...: 43-54, 71-82. – Gänserndorf: Marchfelder Schösserverein.
- RIGASOVÁ, M. 1995a: P. Norbertus Adamus Boccius - lékař a botanik. – In: KOUKAL, V. (ed.): Valtice a řád milosrdných bratří: 21-27. – Praha: Národní zemědělské muzeum v Praze v Agrospojì Praha.
- RIGASOVÁ, M. 1995b: Bratři Bauerove - malíři a rytci květin. – In: KOUKAL, V. (ed.): Valtice a řád milosrdných bratří: 31-37. – Praha: Národní zemědělské muzeum v Praze v Agrospojì Praha.
- SHAW, G. 1794: *Zoology of New Holland*. – London.
- SIBTHORP, J., SMITH, J.E. 1806 - 1840: *Flora Graeca* 1 - 10. – Londini: J. White.
- SIMPSON, J.A., WEINER, E.S.C. (eds.) 1989: *The Oxford English Dictionary*, ed. 2, 1. – Oxford: Clarendon Press.
- STAFLEU, F.A., COWAN, R.S., 1976, 1985: *Taxonomic literature*, ed. 2, 1, 5. – *Regnum Veg.* 94, 112.
- STAFLEU, F.A., MENNEGA, E.A. 1992, 1995: *Taxonomic literature*, ed. 2, Suppl. 1, 3. – *Regnum Veg.* 125, 132.
- STEARNS, W.T. 1993: Francis Bauer (1758 - 1840) Kew's First Botanical Artist. – In: STEWART, J., STEARNS, W.T. (eds.): *The Orchid Paintings of Franz Bauer*: 7-18. – London: Herbert Press.
- STEARNS, W.T., BLUNT, W. 1976: *The Australian Flower Paintings of Ferdinand Bauer*. – London: Basilisk Press.
- STEER, F.W. 1959: I am, my dear Sir ... A selection of letters written mainly to and by John Hawkins, F.R.S., F.G.S 1761 - 1841 of Bignor Park, Sussex & Trewithen, Cornwall. – s.l.
- STEER, F.W. (ed.) 1962: *The Hawkins Papers*. – Chichester: West Sussex County Council.
- STEWART, J., STEARNS, W.T. 1993: A selection of Franz Bauer's orchid paintings. – In: STEWART, J., STEARNS, W.T. (eds.): *The Orchid Paintings of Franz Bauer*: 39-153. – London: Herbert Press.
- WILHELM, G. 1977: Die Fürsten von Liechtenstein und ihre Beziehungen zu Kunst und Wissenschaft. – *Jahrb. Liechtenstein. Kunstgesell.* 1: 9-180.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [99B](#)

Autor(en)/Author(s): Lack Hans Walter

Artikel/Article: [Die Briefe von Ferdinand BAUER aus Australien und ihre Toponyme. 591-614](#)